Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 29

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik. Gidgenöffische Bautredite. traat ber Bundespersammlung.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. Oftober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Museumsgesellschaft

Bürich für 3 Autoremisen im Hofgebäude Kämistraße 14, 3. 1; 2. Legany für einen Dachstockumbau Zellerstraße Nr. 66, 3. 2; 3. E. Morgenthaler für ein Kunstmaleratelier am Kolliweg, 3. 2; 4. H. Steinemann für einen Umbau Birmensdorferstraße 163, eine Schuppenvergrößerung und eine Einfriedung an der Kehlhofstraße, 3. 3; 5. E. Bianchi für 2 Einfamilienhäuser mit Einfriedung Trottenstraße 73/75, 3. 6; 6. A. Giudici für einen Umbau des offenen Schuppens an der Wehntalerstraße, 3 6; 7. J. Meierschrensperger für eine Autoremise alte Beckenhofstraße 30, 3. 6; 8. E. Fischer sür einen Umbau und einen Waschstüchenandau Forchstraße Nr. 43, 3. 7; 9. Baugenossenschaft Kehalp für 10 Einfamisienhäuser mit Einfriedungen Forchschaft seeselbstraße 23, sür die Offenhaltung des Vorgartens und die Möänderung der Vorgartenstreppe, 3. 8; 11. D. Kappeler sür einen Bildhauerschuppen Fröhlichstraße 24, 3. 8; 12. E. Leissing für einen Andau und Möänderung des genehm. Wiederausbaues Forchstr. 300, 3. 8.

Gidgenössische Bautredite. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, folgende Aredite zu bewilligen: 1. Für die Erstellung eines Bureaus und Wohngebäudes für die Waffenplatverwaltung Aloten-Bülach 110,000 Fr., 2. für die Erstellung eines Zollzebäudes in Büchel (Rheintal) 125,000 Fr., 3. für die Erstellung eines Grenzwächter=Bohnhauses in Campozologno 125,000 Fr., 4. für die Erstellung eines Materialschuppens für die Telegraphenverwaltung bei der alten Station Oftermundigen 138,000 Fr. — Dieser Beschluß tritt, weil nicht allgemein verbindlicher Natur, sofort in Kraft. Der Bundesrat ist mit der Bollzies hung dieses Beschlusses beauftragt.

Städtische Bautredite in Zürich. (Aus den Bershandlungen des Stadtrates.) Dem Großen Stadtrate wird zuhanden der Gemeinde beantragt, für die Erswerbung des Schulhauses an der Wengistraße, Katasternummer 7747, auf Rechnung des außerordentslichen Verkehrs einen Kredit von 545,000 Franken zu

gewähren.

Bauliches aus Wädenswil. Die Häufer der gemeinnühigen Wohnungsbaugenoffenschaft auf Rulenen stehen teilweise unter Dach. In ihrer Nähe wurden in wenig Wochen die Wohnbauten der Schweizer. Volksbank aufgerichtet. Weit vorgeschritten ist die Baukolonie der Firma Geßner A. S. an der Zugerstraße. Auch die Wohnhäuser, welche die beiden Tuchsabriken auf dem Voller und beim Reidholz aussühren, schreiten rüftig vorwärts. Alle diese Neubauten werden indessen erst



nächstes Jahr der argen Wohnungsnot etwas zu steuern

vermögen.

Umbau des Friedensmuseums in Luzern. Auf ein Umbauprojekt des Gewerbeverbandes der Stadt Luzern und fünf anderer Gesellschaften betreffend das Kriegs- und Friedensmuseum an der Museggstraße kann vom Stadtrat, gestützt auf einen Bericht des Stadtbaumeisters, der die Kosten der vorgeschlagenen Umbauten auf 307,000 Fr. berechnet, der Höhe dieser Kosten wegen nicht eingetreten werden. Die petitionierenden Verbände werden ersucht, ein einsacheres Programm vorzulegen.

Über die Erstellung einer Wasserversorgung auf Rotmonten- Peter und Paul in St. Gallen untersbreitet der Stadtrat dem Gemeinderat einen Bericht,

der zu nachstehenden Unträgen fommt:

1. Das vorliegende Projekt und der Rostenvoransschlag für eine Wasserversorgung im Gebiete Rotmontenspeter und Paul seien zu genehmigen.

2. Bon den Baukoften sei eine Quote von 40% im Berimeterverfahren auf die beteiligte Gegend zu verlegen.

3. Für das aus der Anlage Rolmonten-Beter und Paul bezogene Waffer sei ein besonderer Zuschlag zum

C Pleterlen bei Biel-Bienne Telephen Telephon Telegramm-Adresse: PAPPBEGE PIETERLER. O empfiehlt seine Fabrikate in: Isolierplatten, Isolierteppiche 100 Korkplatten und sämtliche Teer- und D Asphalt - Produkte. Dockpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. D Carbolineum. Falzbaupappen. 952

Bel event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren nm unnötige Rosten zu vermeiden. Die Expedition

tarifmäßigen Wafferpreis — bis auf weiteres 10 Rappen pro m³ — zu erheben.

. 4. Der erforderliche Kredit im Betrage von 132,000 Franken sei zu Lasten der Baurechnung des Wasser-

werfes zu bewilligen.

Uber den Wohnungsmangel in Baden wird berichtet: Trot der regen Bautätigkeit in Baden und Umgebung herrscht immer noch eine große Wohnungsnot. Infolge des guten Geschäftsganges in allen Badener Fabriken wurden nach dem Kriege nicht unbedeutende Neueinstellungen von Arbeitern und Beamten notwendig, die jum Teil bis heute noch feine Wohnung für fich und ihre Familien finden konnten. Es gibt deshalb noch eine Anzahl, die ihre Familien auswärts haben und fie nur Samstags und Sonntags besuchen können, während fie die Woche über in einem Gafthof logieren muffen. Auf diese Beise verteuert sich selbstverständlich die Lebenshaltung. Von gut informierter Stelle erfahren wir, daß mindestens noch 150 Arbeiter- und ebensoviel Beamtenwohnungen fehlen, wenn man allen Nachfragen gerecht werden wollte. Diese Zahlen sprechen umso deutlicher, wenn man bestimmt weiß, daß der Zuzug noch lange Zeit anhalten wird.

Ausstellung "Bauftoffe und Banweisen" im Kunstgewerbemuseum in Zürich.

(Rorrespondenz.)

Die obgenannte Ausstellung verdient die Beachtung und den Besuch weitester Kreise. Sparen und billiges Bauen wird heute von allen Seiten gewünscht und verslangt; denn nur dadurch wird es einigermaßen möglich, mit dem Wohnungsbau wieder dem Bedürsnis entsprechend nachzusommen. Es ist daher ein verdienstliches Unternehmen der Sektion Zürich des schweizer. Berbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues, einmal allen Interessenten (Bauherren, Baugenossenschaften, Architekten, Baumeistern und Bauftosserzugern) eine umfassende Zusammenstelzung von Baustossen wird zur Beantwortung der immer wieder aufgeworfenen Frage nach der billigsten und besten Bauweise, oder, weil ja das unvereinbare Gegensätze sind, nach einer Bauweise, die Wohlseilheit mit ausreichender Dauerhaftigkeit verbindet.

Die Ausstellung beschränkt sich ausschließlich auf den

Rohbau (Wände, Decken und Dach).

Wenn man heute vor allem auf billiges Bauen trachtet, so darf man natürlich dabei zwei Sachen nicht außer acht lassen: Die Kosten für den Unterhalt und die Wärmehaltung. Erstere sind natürlich schon immer einigermaßen berücksichtigt worden; aber seit die Preise sür Baustoffe und Arbeitslöhne so bedeutend in die Höhe gingen, muß man mehr als früher auf dauerhaste, wenig Unterhalt ersordernde Bauten bedacht sein. Und erst die Wärmehaltung: Bis vor wenigen Jahren war darüber selten die Nachsrage beim Bauherrn oder Käuser; die sechs die sie siebensachen Kohlenpreise haben aber nachgerade auch den begüterten Hausdelitung und die Art der Hetzt, wie wichtig die Wärmehaltung und die Art der Hetztung sind.

Nur genaue Bergleichsrechnungen werden in jedem Einzelfalle die in Aussicht gestellte Berbilligung gegensüber den heutigen Bauweisen zur Abklärung bringen. Aber dazu kommen, wie gesagt, als nicht weniger wichstig, die Haltbarkeit der Baute und die Betriebskosten der Heizung. Auf letzterem Gebiet sind im allgemeinen noch sonderbare (um nicht zu sagen verkehrte) Ansichten zu hören. Es ist ein großes Berdienst, wissenschaftlich